

Hoffnung und die Verzögerung: 2. Teil Lektion 4-10

Sabbat, 30. November

Ich sah, dass »die Wache« der Vergangenheit angehörte. Sollte es deshalb einen Mangel an Wachsamkeit geben? Oh nein! Umso mehr bedarf es ununterbrochener Wachsamkeit. Jetzt ist die Zeit kürzer, als vor dem Abschluss der ersten Wache, die Wartezeit kürzer als zu Beginn. Wenn wir damals mit unverminderter Aufmerksamkeit gewacht haben, wie viel mehr ist doppelte Wachsamkeit in der zweiten Wache nötig. Das Verstreichen der »zweiten Wache« hat uns in die Zeit der »dritten Wache« gebracht. Jetzt ist es unentschuldig, wenn wir in der Wachsamkeit nachlassen. Die »dritte Wache« verlangt dreifache Ernsthaftigkeit. Ungeduldig zu werden würde bedeuten, all unsere vorherige, ernsthafte und ausdauernde Wachsamkeit zu verlieren. Die lange, finstere Nacht ist eine Herausforderung; aber der Morgen wird aus Gnaden verzögert. Denn wenn der Herr käme, würde Er so Manche unvorbereitet finden. Der Grund für die lange Verzögerung ist deshalb, weil Gott nicht will, dass Sein Volk verloren geht. Aber das Kommen des Morgens für die Treuen, und das Kommen der Nacht für die Untreuen, steht unmittelbar bevor. Durch Warten und Wachen soll Gottes Volk seinen besonderen Charakter, seine Trennung von der Welt, offenbaren. Durch unsere wachsame Position sollen wir zeigen, dass wir in Wahrheit Fremdlinge und Wanderer auf dieser Erde sind. Der Unterschied zwischen jenen, die die Welt lieben und jenen, die Christus lieben, ist unverwechselbar klar. Währenddem Weltmenschen sich ernsthaft und ehrgeizig irdische Reichtümer sichern, gleicht sich Gottes Volk nicht der Welt an, sondern zeigt durch seine ernsthafte, wachsame und wartende Haltung, dass es verwandelt ist, dass sein Heim nicht in dieser Welt ist, sondern dass es ein besseres Land sucht, ein himmlisches Land.

Testimonies, vol.2, S.193,194

Sonntag, 1. Dezember

Die Macht des Todes wurde durch Satan ausgeübt. Aber Jesus hatte die stechende Hoffnungslosigkeit entfernt, indem Er dem Feind auf seinem eigenen Territorium begegnete und ihn dort besiegte. Seitdem hat der Tod für die Christen seinen Terror verloren, weil Christus selbst dessen Schmerzen fühlte und vom Grab auferstanden ist, um zur Rechten des Vaters im Himmel zu sitzen, im Besitz aller Macht im Himmel und auf Erden. Der Konflikt zwischen Christus und Satan wurde entschieden, als der Herr von den Toten auferstand und das Gefängnis seines Feindes in den Grundmauern erschütterte und ihn seiner Beute beraubte, indem Er eine Gruppe der schlafenden Toten als ein Zeichen seines errungenen Sieges, als zweiter Adam, mit sich nahm. Diese Auferweckung war ein Beispiel und eine Zusicherung für die endgültige Auferweckung der gerechten Toten bei Jesu zweitem Kommen.

Spirit of Prophecy, vol. 3, S. 239

„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.“ (1.Korinther 15:19+20)

Christus ist als Erstlingsfrucht von denen auferstanden, die schlafen. Er war das Gegenbild der Webe garbe. seine Auferstehung fand genau an dem Tag statt, wenn die Webe garbe dem Herrn dargebracht wurde. Während mehr als tausend Jahren wurde diese symbolische Zeremonie ausgeführt.

Von den Erntefeldern wurden die ersten Ähren gereiften Korns gesammelt, und als das Volk zum Passahfest nach Jerusalem ging, wurde die Webe garbe als Dankopfer vor dem Herrn gewebt. Erst wenn dies geschehen war, konnte die Sichel an das Korn gelegt und dieses in Garben gesammelt werden. Die Gott geweihte Garbe stellte die Ernte dar. Genauso stellte Christus als Erstlingsfrucht die grosse geistliche Ernte, die für das Reich Gottes gesammelt wird, dar. seine Auferstehung ist das Gegenbild und das Pfand der Auferstehung aller gerechten Toten.

Die Auferstehung Jesu war ein Beispiel für die endgültige Auferstehung aller, die in Ihm schlafen. Der auferstandene Körper des Erlösers, sein Verhalten, der Ton seiner Stimme, war alles seinen Nachfolgern vertraut. In gleicher Weise werden jene, die in Jesus schlafen, auferstehen. Wir werden unsere Freunde erkennen, so wie die Jünger Jesus erkannten. Obwohl sie in diesem sterblichen Leben deformiert, erkrankt und entstellt gewesen sein mögen, wird doch in ihrem verherrlichten Auferstehungsleib ihre individuelle Identität perfekt erhalten sein. Wir werden in dem vom Widerschein Jesu erleuchteten Gesicht die Züge jener erkennen, die wir lieben.

Bei seinem zweiten Kommen werden alle wertvollen Toten seine Stimme hören und zu herrlichem, unsterblichen Leben hervorkommen. Dieselbe Kraft, die Christus von den Toten auferweckt hat, wird seine Gemeinde auferwecken und sie mit Ihm verherrlichen, über alle Mächte, über alle Gewalten, über jeden Namen der genannt ist, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der kommenden Welt.

Er wird uns mit Ehre empfangen. Uns wird eine Krone der Herrlichkeit gegeben, die nicht verwelkt.

Tue Faith I Live By, S. 180

Montag, 2. Dezember

„Eins aber sei Euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es etliche für eine Verzögerung achten; sondern Er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Busse kehre.“ (2.Petrus 3:8+9)

Währenddem ich seit 1843 und 1844 arbeite, fühle ich mich so dankbar, dass der Herr die Zeit noch hat fort dauern lassen, um die Missionsarbeit, die zur Warnung unserer Städte gemacht werden muss, vollständiger tun zu können. Oh, unser weiser himmlischer Vater hat das unendliche Opfer seines einzigen Sohnes gebracht! Er gab Ihn unserer Welt, damit die Welt durch die gnädige Vorsorge das Wort, die biblische Wahrheit, annehme und sich auf das grosse Geschehen seines Kommens vorbereite. Das was der gläubigen Gemeinde soviel Leid in ihrer Täuschung in der Zeit seines Kommens verursachte, wurde ein Grund zur Dankbarkeit für die Verspätung. Jetzt bereiten die Engel Gottes den Weg, dass die Wahrheit alle Nationen erreichen kann.

Es gibt Tausende in den Städten, auf den Nebenwegen und den Landstrassen, die die warnende Botschaft hören müssen. Sind wir wachend? Verstehen wir, dass es eine Welt gibt, die die Warnung erhalten muss? Die Städte müssen alle fleissig bearbeitet werden. Wir müssen aufstehen und ein grosses Werk vollbringen. Es gibt noch viele mehr, die die letzte Warnungsbotschaft an eine verderbende Welt hören müssen. Wir haben keine Zeit zum Zögern, denn Satan tut sein Bestes, um Seelen zu zerstören.

Jetzt preise ich Gott für seine lange und gnädige Geduld. Die Botschaft wurde in viele Länder getragen. Es ist eine weltweite Botschaft. Es muss sehr fleissig gearbeitet werden, um die Städte zu warnen. Wir haben die Gelegenheit gehabt, das Licht vielen Tausenden zu senden, die sich der Wahrheit erfreuten und ihr Geld und ihre Zeit opferten, um Sanitarien und Gemeinden in allen Teilen Amerikas zu bauen.

Web Seite: <http://personnel.awr.org/gysin/egw/>

Schulen wurden errichtet und neue Felder öffnen sich, viele in neuen Ländern. Manchmal schritt das Werk langsam voran... Es ist durch das Fehlen des Heiligen Geistes, dass viele Orte die letzte Botschaft der Warnung nicht hören... Engel warten darauf, bekehrte Männer und Frauen zu befähigen, wenn sie sich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzem Verstand der Arbeit widmen. Wir dürfen keine Zeit verlieren.

That I May Know Him, S. 349

Dienstag, 3. Dezember

Es gibt einen Tag, den Gott als Abschluss für diese Weltgeschichte bestimmt hat: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24:14) Die Prophezeiung erfüllt sich schnell. Mehr, viel mehr, sollte zu diesen enorm wichtigen Themen gesagt werden. Der Tag, an dem jedes Schicksal für immer entschieden sein wird, ist nahe. Dieser Tag des Herrn naht in grosser Eile. Die falschen Wächter rufen: „Alles ist in Ordnung“, aber der Tag Gottes nähert sich schnell. seine Fusstritte sind so gedämpft, dass es die Welt nicht vom todesähnlichen Schlaf, in den sie verfallen ist, aufzuwecken vermag. Währenddem die Wächter rufen, „Frieden und Sicherheit“, kommt „plötzliche Zerstörung“ über sie, und sie werden nicht entkommen, „denn wie eine Falle wird es über alle kommen, die auf der ganzen Welt wohnen.“ Es überkommt den Vergnügungsliebhaber und den sündigen Menschen wie ein Dieb in der Nacht. Wenn alles scheinbar sicher ist und sich die Menschen für die ersehnte Ruhe zurückziehen, fällt der umherstreifende, verstohlene Mitternachtsdieb über sein Opfer her. Wenn es zu spät ist, um das Übel abzuwenden, wird festgestellt, dass eine Tür oder ein Fenster nicht richtig verschlossen war. „Darum seid ihr auch bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“ (Matthäus 24:44) Menschen richten sich nun zur Ruhe ein, indem sie sich in den populären Kirchen sicher fühlen. Aber alle sollen Vorsicht walten lassen, dass nicht eine Stelle offen bleibt, durch die der Feind Eingang findet. Grosse Anstrengungen sollen unternommen werden, dass dieses Anliegen vor den Menschen lebendig bleibt. Diese heilige Tatsache, dass der Tag des Herrn plötzlich und unerwartet kommen wird, soll nicht nur vor der Welt präsentiert werden, sondern auch vor unseren eigenen Gemeinden. Die furchterregende Warnung der Prophezeiung richtet sich an jede Seele. Keiner soll meinen, dass er sicher vor der Gefahr der Überraschung ist. Lasst niemandes Interpretation der Prophezeiung euch der Überzeugung berauben, dass das Wissen um die Zeichen zeigt, dass das grosse Ereignis kurz bevorsteht.

Special Testimonies on Education, S. 107, 108

Es war nicht der Wille Gottes, dass das Kommen Christi so verzögert wird. Gott hatte nicht vorgesehen, dass sein Volk Israel vierzig Jahre in der Wüste wandern sollte. Er hatte ihnen versprochen, sie direkt in das Land Kanaan zu führen, und sie dort als heiliges, gesundes und glückliches Volk aufzubauen. Aber jene, denen es zuerst gepredigt wurde, kamen nicht hinein „um ihres Unglaubens willen.“ (Hebräer 3:19) Ihre Herzen waren erfüllt mit Murren, Rebellion und Hass und Er konnte seinen Bund mit ihnen nicht erfüllen.

Während vierzig Jahren hat Unglaube, Murren und Rebellion das alte Israel vom Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselben Sünden haben den Eingang des modernen Israel in das himmlische Kanaan verzögert. In keinem der Fälle hat es an Gottes Verheissungen gefehlt. Es ist der Unglaube, die

Weltlichkeit, die mangelnde Hingabe und der Streit unter dem bekennenden Volk Gottes, die uns so lange in dieser Welt der Sünde und Sorge gehalten haben.

Selected Messages, bk. I, S. 68,69

Mittwoch, 4. Dezember

Dass diese Ermahnung an die Gemeinde in den letzten Tagen gerichtet ist, geht aus den Worten hervor, die auf die Nähe der Zukunft des Herrn hinweisen: „Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.“ Es wird daraus auch klar, dass ein Verzug stattfinden und der Herr scheinbar zögern würde. Die hier gegebene Belehrung passt besonders auf die Erfahrung der Adventisten zu jener Zeit. Die hier Angesprochenen waren in Gefahr, an ihrem Glauben Schiffbruch zu erleiden. Sie hatten Gottes Willen getan, indem sie sich der Führung seines Geistes und seinem Worte anvertrauten; doch konnten sie weder Absicht in ihrer vergangenen Erfahrung verstehen, noch den vor ihnen liegenden Pfad erkennen, und sie wurden versucht zu zweifeln, ob Gott sie wirklich geleitet habe. Damals trafen besonders die Worte zu: „Der Gerechte aber wird des Glaubens leben.“ Als das glänzende Licht des Mitternachtsrufes auf ihren Weg schien, als ihnen die Weissagungen entsiegelt wurden und als die rasche Erfüllung der Zeichen erzählte, dass die Wiederkunft Christi nahe bevorstand, waren sie tatsächlich im Schauen gewandelt. Aber nun vermochten sie, niedergebeugt durch die enttäuschten Hoffnungen, nur durch den Glauben an Gott und an sein Wort aufrecht zu stehen. Die spottende Welt sagte: „Ihr seid betrogen worden. Entsagt eurem Glauben und gesteht, dass die Adventbewegung satanischen Ursprungs ist.“ Gottes Wort erklärte jedoch: „Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben.“ Ihren Glauben aufzugeben und die Macht des Heiligen Geistes, welche die Botschaft begleitet hatte, zu verleugnen, wäre ein Rückzug ins Verderben gewesen. Die Worte jenes Schreibers ermutigten sie zur Standhaftigkeit: „Werfet euer Vertrauen nicht weg,... Geduld... ist euch not, ..., noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.“ Ihr einzig sicheres Verhalten war, das Licht zu pflegen, das sie bereits von Gott empfangen hatten, an Gottes Verheissungen festzuhalten und in der Heiligen Schrift zu forschen und geduldig zu warten und zu wachen, um weiteres Licht aufzunehmen.

Der Grosse Kampf, S. 410

„Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es etliche für eine Verzögerung achten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Busse kehre.“(2. Petrus 3:9)

Letztes sah ich während unserer allgemeinen Lagerversammlung in Battle Creek, dass wir als Volk in der Gefahr stehen, eher der Welt als dem Bilde Christi ähnlich zu werden. Wir stehen jetzt unmittelbar an den Grenzen der Ewigkeit. Die Absicht Satans besteht aber darin, uns so zu führen, dass wir das Ende der Zeit in weite Ferne gerückt wähnen. Der Feind der Seelen wird auf jede nur denkbare Art alle angreifen, die sich zu dem Volk bekennen, das Gottes Gebote hält und das zweite Kommen unseres Heilandes, „in den Wolken des Himmels mit grosser Kraft und Herrlichkeit“, erwartet. Er wird so viele wie möglich dazu verleiten, den unheilvollen Tag hinwegzudenken, in der geistigen Haltung der Welt ähnlich zu werden und ihre Gewohnheiten nachzuahmen. Ich war bestürzt, als ich erkannte, dass weltliche Gesinnung die Herzen und Sinne vieler Menschen beherrscht, die sich in besonderer Weise zur Wahrheit bekennen....

Angesichts der Kürze der Zeit sollten wir als ein Volk wachen und beten und in keinem Fall von der ernstesten Verpflichtung abweichen, uns auf das vor uns liegende grosse Ereignis vorzubereiten. Weil die Frist offenbar verlängert worden ist, wurden viele in ihren Worten und Taten sorglos und gleichgültig. Sie sind sich der Gefahr nicht bewusst, in der sie sich befinden. Sie sehen und erkennen in der Verlängerung ihrer Prüfungszeit nicht die Gnade Gottes, die ihnen Zeit gibt, gute Charaktere für das künftige, unsterbliche Leben zu formen. Jeder Augenblick ist von höchstem Wert. Zeit wird ihnen nicht gewährt, damit sie nach ihrem eigenen Wohlbehagen trachten und auf Erden sesshaft werden können, sondern damit sie sich bemühen, jeden Charakterfehler zu überwinden. Während dieser Zeit sollten sie anderen durch ihr Beispiel und ihr persönliches Bemühen helfen, die Schönheit der Heiligkeit zu schauen. Gott hat auf dieser Erde ein Volk, das die Schriften der sich schnell erfüllenden Prophetie gläubig und in heiliger Hoffnung durchforscht und danach trachtet, seine Seele im Gehorsam der Wahrheit zu läutern, damit man es nicht ohne hochzeitlich Kleid antreffe, wenn Christus erscheinen wird...Die in den Prophezeiungen vorhergesagten Zeichen erfüllen sich schnell rund um uns herum. Dies sollte jeden wahren Nachfolger Christi zu eifrigem Handeln erwecken.

Maranatha, S. 92.

Donnerstag, 5. Dezember

„Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten.“ (Lukas 12:35 + 36)

Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung auf das Kommen unseres Herrn. Die Bereitschaft, Ihm zu begegnen, kann nicht in einem kurzen Moment erlangt werden. Vorbereitend für diese heilige Szene muss es fleissiges Warten und Wachen, kombiniert mit ernsthafter Arbeit, geben. Auf diese Weise verherrlichen Ihn Gottes Kinder. Mitten im geschäftigen Leben wird man ihre Stimmen hören, die Worte der Ermutigung, des Glaubens und der Hoffnung sprechend. Alles was sie haben und sind, ist dem Dienst am Herrn gewidmet...

Christus sagt uns, wann der Tag seines Reiches eingeleitet wird. Er sagt nicht, dass die ganze Welt bekehrt sein wird. Aber „Es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“ (Matthäus 24:14). Durch die Verkündigung des Evangeliums an die Welt ist es in unserer Macht, das Kommen des Tages des Herrn zu beschleunigen. Hätte die Gemeinde Christi die ihr vom Herrn verordnete Arbeit getan, wäre schon in der Vergangenheit die gesamte Welt gewarnt worden, und der Herr Jesus wäre mit Macht und grosser Herrlichkeit auf diese Erde gekommen.

God's Amazing Grace, S. 353

Wir befinden uns immer noch mitten unter den Schatten und Unruhen irdischer Aktivitäten. Lasst uns ganz ernsthaft an das künftige Leben denken. Lasst unseren Glauben jede dunkle Wolke durchdringen und den, der für die Sünden der Welt gestorben ist, betrachten. Er hat die Tore des Paradieses für alle geöffnet, die Ihn aufnehmen und an Ihn glauben. Ihnen gibt er Macht, Söhne und Töchter Gottes zu werden. Mögen die Anfechtungen, die uns so hart bedrängen, uns lehren, vorwärts zu drängen, zu dem Ziel unserer hohen Berufung in Christus hin. Lasst uns ermutigt sein durch den Gedanken, dass der Herr bald kommt. Möge diese Hoffnung unser Herz erfreuen. „Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird's nicht hinziehen.“ (Hebräer 10:37) Gesegnet jene Knechte, die, wenn der Herr kommt, Er wachend findet.

Wir sind auf dem Heimweg. Er, der uns so geliebt hat, dass Er für uns gestorben ist, hat für uns eine Stadt gebaut. Das neue Jerusalem ist unser Ort der Ruhe. Es gibt keine Traurigkeit in der Stadt Gottes. Kein Jammern von Sorge, keine Klage über zerstörte Hoffnung und verlorene Liebe wird je mehr gehört. Bald werden die Kleider der Last mit Hochzeitskleidern ausgetauscht. Bald werden wir Zeugen der Krönung unseres Königs sein. Jene, deren Leben in Christus verborgen waren, jene, die auf dieser Erde den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden mit des Erlösers Herrlichkeit im Königreich Gottes scheinen.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis wir Ihn, in dem unsere Hoffnung auf ewiges Leben sich konzentriert, sehen werden. In seiner Gegenwart werden alle Versuchungen und alles Leiden dieses Lebens wie nichts sein. „Wurfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Geduld aber ist euch not, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheissene empfanget. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird's nicht hinziehen.“ (Hebräer 10:35-37) Schaut aufwärts und lasst euren Glauben ständig wachsen. Lasst diesen Glauben euch den schmalen Weg entlang leiten, der durch die Tore der Stadt Gottes in das grosse Jenseits, die grenzenlose Zukunft der Herrlichkeit für die Erlösten, führt. „So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis auf den Tag, da der Herr kommt. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis sie empfanget den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärket eure Herzen, denn der Herr kommt bald.“ (Jakobus 5:7,8)

Testimonies, vol. 9, S. 386 -388